



Leitfaden zur Weinbergbegrünung

für den ökologischen Weinbau

Saatgut zur Weinbergbegrünung

Welche Begrünung passt zu Ihrem Weinberg?



Sommerbegrünung



- ✓ Gründüngung
- ✓ Erhöhte Artenvielfalt
- ✓ Nützlingsfördernd
- ✓ Verbesserte Infiltration
- ✓ Erhöhte Wasserspeicherkapazität des Bodens
- ✓ Unterdrückung von Beikräutern

	Produkt	Empfehlung	Bodenbeschaffenheit	Aussaatstärke bei ganzflächiger Ausbringung	Hauptkomponenten
Einjährig	Bienenweide	Zur Erhöhung der Artenvielfalt • für Randstreifen • Untermischung in Standardbegrünungen	Für alle Böden geeignet	Ganzflächig: 10 kg / ha Untermischung: 4 kg / ha	Phacelia*, Buchweizen*, Inkarnetklee insgesamt 16 Komponenten
	Flora Green S	Zur Bodenverbesserung, Gründüngung • preiswerte Variante		40 kg / ha	Sommerwicke*, Winterwicke*, Buchweizen*, Alexandrinerklee* insgesamt 5 Komponenten
Mehrjährig	Bienenweide	NEU Zur Erhöhung der Artenvielfalt • für Randstreifen • Untermischung in Standardbegrünungen	Für alle Böden geeignet	Ganzflächig: 10-15 kg / ha Untermischung: 5-7,5 kg / ha	Inkarnetklee*, Espargette*, Buchweizen*, Koriander*, Luzerne* insgesamt 23 Komponenten
	Wolff-Mischung	Zur Erhöhung der Artenvielfalt • nachhaltiger Humusaufbau	Tiefgründige, schwere Böden, zu Verdichtung neigend	50 kg / ha	Leguminosen betonte Mischung: Wicke*, Espargetten*, Bienenweidenmischung insgesamt 12 Komponenten
	Flora Green Multi	Zur Förderung der Artenvielfalt und von lebendigen Böden • vielseitig einsetzbar		30 kg / ha	Wicke*, Luzerne*, Rotklee* insgesamt 5 Komponenten
	Rummel Mischung	Blütenreichtum (zieht besonders viele Nützlinge an) • gesteigerte Bodenfruchtbarkeit	Flachgründige, leichte Böden, mit Sommertrockenheit	30-40 kg / ha	Rotklee*, Luzerne*, Inkarnetklee, insgesamt 20 Komponenten
	Dr. Hoffmann-Mischung	Wassersparend, daher insbesondere für trockene Standorte geeignet		40 kg / ha	Espargette*, Winterwicke*, Inkarnetklee insgesamt 19 Komponenten
	Flora Green Terasse	Niedrige Begrünung • zur Verbesserung und Sicherung der Befahrbarkeit	Für Steillagen	30 kg / ha	Sommerwicke, Dt. Weidelgras, Rotschwengel insgesamt 6 Komponenten

Optimaler Aussaatzeitpunkt:
März-April

Im zeitigen Frühjahr (bestenfalls Mitte März, um die Winterfeuchte zur Keimung zu nutzen) sollte eingesät werden. Abhängig von der Verunkrautung sollte vorab ggfs. nochmals eine vorübergehende Bodenbearbeitung erfolgen. Für das Aussäen der Begrünungsmischung eignet sich eine pneumatische Sämaschine in Kombination mit einer Kreiselegge. Anwalzen der Aussaat fördert den Bodenschluss und sorgt für einen besseren Aufwuchs.

Mehrjährige Begrünungsmischungen werden lediglich zwei bis drei Mal pro Jahr gewalzt. Dauerbegrünte Gassen, die im Frühjahr eingesät wurden, sollten nach dem Herbst 20-30 cm tief mit dem Grubber gelockert werden, um eine Frostgare zu bekommen. Das Credo lautet „tief Lockern und flach Wenden“.

Winterbegrünung

Besonders bei sommertrockenen Standorten zu empfehlen



- ✓ Verbesserte Stickstoff-Speicherung
- ✓ Verminderung von Nährstoffauswaschungen
- ✓ Hilft Chlorose- und Nematodenprobleme zu beheben (wichtig: bei staunassen Böden)
- ✓ Optimale Bodenlockerung und Durchlüftung
- ✓ Verbesserte Infiltration und Wasserverfügbarkeit im Folgejahr

	Produkt	Empfehlung	Bodenbeschaffenheit	Aussaatstärke bei ganzflächiger Ausbringung	Hauptkomponenten
Einjährig	Flora Green W Winterwicke-Grünroggen	Starke N-Fixierung und Aufbau organischer Masse • Schutz vor Auswaschungen und Erosion • preiswert • schnelles Auflaufen	Flachgründige, leichte Böden, mit Sommertrockenheit	100 kg / ha	Winterwicke*, Grünroggen* insgesamt 2 Komponenten
	Flora Green W Winterwicke-Ölrettich	Tiefwurzelnd • zur Behebung von Verdichtungen • N-Fixierung durch Leguminosen • verbesserte Bodendurchlüftung	Tiefgründige, schwere Böden, zu Verdichtung neigend	45 kg / ha	Winterwicke*, Ölrettich* insgesamt 2 Komponenten
	Biofa-Wintervielfalt	Artenreich, zur Förderung der Biodiversität • gute N-Fixierung und Aufbau organischer Masse • intensive Durchwurzelung	Für alle Böden geeignet	40 kg / ha	Wintererbse*, Wintergerste*, Winterroggen* insgesamt 7 Komponenten

Optimaler Aussaatzeitpunkt:
Ende Juli bis Mitte August

So wird ein gutes Wachstum der Winterbegrünung und eine Bedeckung des Bodens bis zur Lese erlangt. Ein späterer Termin der Aussaat hat eine schlechte Befahrbarkeit der Rebzeilen im Herbst zur Folge sowie eine geringere Stickstoffbindung. Denn die Anlagerung der stickstoffbindenden Knöllchenbakterien (Rhizobien) an den Wurzeln der Leguminosen findet erst ca. 4-8 Wochen nach der Aussaat statt. In besonderen Fällen, wie bei sehr früher Lese, kann die Einsaat auch nach der Ernte ausgebracht werden. Wichtig: Wasserversorgung des Bodens bei Wahl des Aussaattermins beachten!

Saatgut zur Weinbergbegrünung

Strategie zum Begrünungsmanagement

Saatbettvorbereitung

Das Umbrechen einer Dauerbegrünung zum Reifebeginn der Trauben birgt die Gefahr eines hohen Stickstoffschubs, der einen verstärkten Botrytisbefall zur Folge haben kann. Eine gute Vorbereitung des Saatbetts ist maßgeblich für die Aufwuchsrate einer Begrünungsaussaat. Um eine Vergrasung und Beschattung der Einsaat zu vermeiden, sollte der Boden frei von Beikräutern sein. Hierzu empfiehlt es sich die vorgesehenen Rebzeilen bei trockener Witterung mit einer Scheiben- oder Kreiselegge flach (5-8 cm) zu bearbeiten. Wegen der Sohlenbildung sollte der Einsatz einer Fräse gemieden oder falls nicht vermeidbar, nur im niedrigen Drehzahlbereich eingesetzt werden. Wenige Tage danach kann die Aussaat mit einer Drillsaat in Form einer Saatkombination vorgenommen werden. Die Saattiefe beträgt 2-5 cm, somit muss die Sämaschine entsprechend der Arbeitstiefe entweder vor oder nach dem Bodenbearbeitungsgerät angebracht werden. Um einen guten Bodenschluss zu bekommen, wird ein Anwalzen der Aussaat mit einer Stab- oder Prismenwalze empfohlen.

Maßnahmen im Folgejahr

Die hochgewachsene Winterbegrünung kann im Frühjahr gewalzt, gemulcht oder in den Boden eingearbeitet werden. Besonders geeignet sind hierzu Lamellenwalzen (z. B. Clemens Eco-Roll), da diese den Bewuchs nur niederdrücken, aber dennoch den Saftstrom unterbrechen und damit den Wasserverbrauch der Begrünung reduzieren. Zudem werden durch das Walzen Bodenlebewesen weniger negativ beeinträchtigt als beim Mähen oder Mulchen. Der Zeitpunkt dafür ist in erster Linie vom Wasserhaushalt des Bodens abhängig bzw. sollte in spätfrostgefährdeten Lagen nicht zu spät durchgeführt werden, um Kaltluftansammlungen zu verhindern. Ideal ist ein Umbrechen des Aufwuchses ca. zwei bis drei Wochen vor der Reblüte. Auf trockenen Standorten muss die Einsaat oft schon im April gemulcht werden, um Wasserkonkurrenz zu vermeiden.

Stickstoffmanagement



VDB = vielartige Dauerbegrünung / TZB = Teilzeitbegrünung

Quelle: R. Kauer

Berechnung der Saatgutmenge

Bei Einsatz jeder Zeile

$$\text{Saatfläche pro ha (\%)} = \text{Sämaschinenbreite (m)} \times \left(\frac{100}{\text{Zeilenbreite (m)}} \right)$$

$$\text{Saatgutmenge (kg/ha)} = \text{empfohlene Saatstärke (kg/ha)} \times \text{Saatfläche (\%)}$$